

Freudenberg Stiftung
Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen e.V.

Pressemitteilung vom 11.11.2015

Bundesbehindertenbeauftragte Verena Bentele zeichnet Integrationsunternehmen Lippischer Kombi-Service gGmbH im BMAS mit Rudolf-Freudenberg-Preis aus

In Partnerschaft mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen (bag if) verleiht die Freudenberg Stiftung jedes Jahr den Rudolf-Freudenberg-Preis für innovative Geschäftsideen und Kooperationsformen im Bereich der Integrationsunternehmen. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis erinnert an den Sozialpsychiater Dr. Rudolf Freudenberg, der in der NS-Zeit nach England emigrieren musste und als Wegbereiter für die arbeitsorientierte Reform der Psychiatrie gilt.

Zum 10-jährigen Jubiläum des Rudolf-Freudenberg-Preises haben in diesem Jahr rund 20 Unternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet eine Bewerbung unter der Überschrift „Innovative Geschäftsideen und -konzepte“ bei der Expertenjury eingereicht. Der Hauptpreisträger, die Lippische Kombi-Service gGmbH, und vier weitere Preisträger wurden heute (Mittwoch, 11.11.) im Kleisthaus des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales in Berlin vorgestellt. Unter den rund 100 Gästen waren neben Vertretern aller fünf ausgezeichneten Unternehmen auch hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft anwesend, die von Dr. Fritz Baur (Vorsitzender bag if) und Dr. Dorothee Freudenberg (Freudenberg Stiftung) durch die Veranstaltung geführt wurden.

Peter Clever von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und Friedhelm Peiffer von der Aktion Mensch erläuterten in ihren Redebeiträgen, dass Inklusion heute zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe geworden ist, zu deren Lösung Integrationsunternehmen einen fundamentalen Beitrag leisten. Integrationsunternehmen sind Betriebe des allgemeinen Arbeitsmarktes, erfüllen jedoch einen besonderen sozialen Auftrag: Sie verpflichten sich, 25-50% ihrer Arbeitsplätze mit besonders betroffenen Schwerbehinderten zu besetzen, und verwirklichen so ein hohes Maß an inklusiver beruflicher Teilhabe.

Als Laudatorin fand Verena Bentele, die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, die richtigen Worte, um das besondere Engagement des Hauptpreisträgers aus Detmold zu würdigen.

Die LKS gGmbH tut sich aktuell durch ihr starkes Engagement in der Flüchtlingspolitik hervor. Sie organisiert die Verpflegung in Flüchtlingsunterkünften, sorgt für deren Reinigung und verbindet dies mit der Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit schweren Behinderungen. „Sie leisten einen bedeutenden Beitrag zur Lösung aktuell großer Herausforderungen in Deutschland“, lobte Bentele die Preisträger. „Indem sie tagtäglich unter Beweis stellen, dass Menschen mit Behinderungen nicht nur Hilfe empfangen, sondern auch Hilfe leisten, tragen sie darüber hinaus zu einem wichtigen Bewusstseinswandel bei.“

Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit einer Buchvorstellung der Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen, die anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens eine umfassende Bestandsaufnahme zu Integrationsunternehmen in Deutschland präsentierte (Buchtitel „Integrationsunternehmen als Wegweiser zur Inklusion“).

1. Preis (5.000 Euro): Lippischer Kombi-Service gGmbH (LKS), Detmold
Der Preis würdigt die LKS gemeinnützige GmbH für das besondere Geschäftskonzept, die notwendige Versorgung hilfebedürftiger Flüchtlinge mit der Schaffung von Arbeitsplätzen für besonders betroffene Schwerbehinderte zu verknüpfen. Der Ansatz leistet einen nachhaltigen und ganzheitlichen Beitrag zur Inklusion, ist grundsätzlich übertragbar und kann für andere Integrationsunternehmen beispielgebend sein.

Weitere Preisträger (jeweils 1.000 Euro):

auticon GmbH, Berlin

Mit der Auszeichnung wird die auticon GmbH gewürdigt für ihr innovatives Geschäftskonzept, die Potentiale von Menschen aus dem Autismusspektrum sichtbar zu machen und für eine nachhaltige Beschäftigung in einem zukunftsfähigen Geschäftsfeld zu nutzen

FDS GmbH, Flensburg

Mit ihrem Geschäftskonzept schafft es die FDS GmbH in besonderer Weise, regionale Partnerschaften für die Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen zu nutzen.

Haseler Mühle GmbH, Neunkirchen

Die Wildkräuterzucht der Haseler Mühle GmbH ist ein Geschäftskonzept, das bereits bei Gründung die zukünftig steigende Nachfrage des Produkts berücksichtigt hat und damit nachhaltige Arbeitsplätze schafft.

weserwork gGmbH, Bremen

Mit der Idee, die Dienstleistungen eines Co-Working-Spaces durch Menschen mit Behinderungen zu erbringen, verfolgt die weserwork gemeinnützige GmbH ein besonders innovatives Geschäftskonzept, das wesentlich zum Abbau von Vorurteilen beiträgt.